



Foto: Juraschek

IG Metalller machen keine heiße Luft, sie heizen ein: Sofort nach dem Ende der Friedenspflicht traten die Koblenzer Aleris-Kollegen in der Nacht in den Warnstreik.

VERWEIGERUNGSTAKTIK DER ARBEITGEBER WIRD NICHT HINGENOMMEN

Warnstreikwelle für Altersteilzeit

Am 5. Juni sofort nach dem Ende der Friedenspflicht gab es die ersten Warnstreiks für eine neue Altersteilzeit. Das Motto: »Für Jung. Für Alt. Für Alle.« Dann rollte die Warnstreikwelle im Bezirk Frankfurt, von Saarbrücken bis Gera.

Bezirksleiter Armin Schild kritisierte, dass die Arbeitgeber ihre Verpflichtung, bis Juni eine Anschlussregelung für die heutige Altersteilzeit vereinbart zu haben, nicht eingehalten haben: »Was tun die Arbeitgeber? Sie mauern, was das Zeug hält.« Aber damit werden sie nicht durchkommen. Die

IG Metall macht mobil. Schild: »Während die in Berlin eine gewaltige Rentenkürzung namens »Rente 67« gegen den Willen der Mehrheit des Volkes durchsetzen, wollen die in den Chefetagen uns nun den Zeitpunkt des Zugangs in diese gekürzte Rente nach Guts-herrenart bestimmen.« So betei-

ligten sich im mBezirk Frankfurt über 20 000 Metalller/innen aus 70 Betrieben an den Aktionen. Es geht nicht nur um einen flexiblen menschenwürdigen Übergang in den Ruhestand. Kristin Mielke, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Carl Zeiss Jena sagte: »Uns Jugendli-

chen ist klar, dass für viele Jüngere die Altersteilzeit in der Vergangenheit eine wichtige Grundlage für die Übernahme nach der Ausbildung war.« Sie bekräftigt: »Wir sind mit unseren älteren Kollegen solidarisch.« Deshalb ist Altersteilzeit notwendig. ■

Rolf Famulla



Fotos: IG Metall



Verträge gekündigt

Auf der Sitzung der Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen, Osthessen am 17. Juni in Mörfelden wurde beschlossen, beim Vorstand der IG Metall die Kündigung der Tarifverträge über Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen zu beantragen. Am 1. November endet die Friedenspflicht.

Bertha-von Suttner-Schule erhält die Georg-Bernard-Plakette

Die Bertha-von-Suttner-Schule, die die Georg-Bernard-Plakette der IG Metall erhalten hat, hat Schüler aus 40 unterschiedlichen Nationen: eine multi-kulturelle Gemeinschaft, die sich solidarisch engagiert.

An der Schule gibt es Projekttag zur Friedenserziehung, Schüleraktionen gegen rechte Gewalt, die Betreuung des Lehrpfades auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Auschwitz-Außenlagers in Walldorf und Diskussionsveranstaltungen gegen Rassismus. Eines dieser Projekte war »no war« gegen den Krieg im Irak. Schüler und Lehrer der Schule beteiligten sich an Kundgebungen gegen den Aufmarsch der NPD.

Schüler besuchten Frau Ibolya Jakab in der kleinen Stadt Papa in Ungarn. Frau Jakab war als ungarische Jüdin eine derjenigen, die im KZ Walldorf Zwangsarbeit leisteten. 1700 jüdische Frauen und Mädchen mussten 1944 unterernährt und in dünnen Sommerkleidern die Grundlage für eine neue Rollbahn am Flughafen für die Firma Züblin schaffen. Die Schüler bemühten sich darum, dass die Firma eine Entschädigung zahlte, was nach langem Zögern auch geschah. Aber die Schüler kreiden der Firma Züblin an, dass sie sich nie bei den Frauen entschuldigte.

19 ehemalige KZ-Inhaftierte konnten nach Mörfelden-Walldorf eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Lehrpfad, der um das Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers führt, eingeweiht. Die Schule betreut jeweils mit den 12. Klassen den Lehrpfad am KZ-Außenlager und hat eine besondere Verpflichtung zur Aufarbeitung dieser Zeit übernommen. Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule beteilig-



In der Schule kommt es zu Begegnungen mit ehemaligen Häftlingen.



Fotos: Bertha-von Suttner-Schule

Schüler legen Reste des alten Küchenkellers frei, in dem KZ-Häftlinge geschlagen und gefoltert wurden

ten sich auch am »work and study-camp« mit Jugendlichen aus aller Welt, vor allem aus Israel, aus den USA und Polen. Acht Schüler beteiligten sich an dem Projekt »Geboren in Ungarn, deportiert in ein deutsches KZ«. Die Überlebende Vera Dotan half ihnen. Die Gruppe fuhr nach Ungarn und arbeitete dort mit Jugendlichen zusammen. In New York zeigten sie den Film »Rollbahn«. Die Klasse 10c hat sich mit dem

Die Schule

Die Bertha-von Suttner-Schule hat sich nach der Pazifistin und ersten Friedensnobelpreisträgerin benannt. Frieden und Verständigung nach innen und außen sind tragende Säulen ihres pädagogischen Selbstverständnisses.

Die Plakette

Georg Bernard war von 1920 bis 1933 Frankfurter Bezirksleiter im Deutschen Metallarbeiter Verband und Reichstagsabgeordneter. Am 2. Mai 1933 stürmten in Frankfurt am Main »SA-Horden« Gewerkschaftshäuser und steckten Funktionäre in Konzentrationslager. Georg Bernard kam am 14. März 1945 in Dachau um.

Leben der jüdischen Familie Weishaupt beschäftigt. Sie haben auch einen »Stolperstein finanziert. Jeder Schüler verdiente dafür Geld mit einem sozialen Dienst. ■

Rolf Famulla



Stolz präsentierten sie am 16. Juni ihren Mitschülern die Plakette.



Die Klasse 10 C der Schule beschäftigte sich mit dem Schicksal der Familie Weishaupt.



Ein Nazi-Aufmarsch wurde verhindert. Die Schüler engagierten sich.

Viele Schüler engagieren sich für soziale Courage und gegen Neonazis

Rita Küchler (19) war beeindruckt von den Schilderungen Inhaftierter, die ihre Schrecken in den KZs erzählten, aber trotzdem ihre Lebensfreude nicht verloren haben.

Lena Kalinowsky (19) hat mit ihrer Freundin Jana Hechler untersucht, wie die Nazis an den Schulen indoktrinierten. »Erschreckend, dass dieses Gedankengut auch heute noch verbreitet ist.«

Tamara Helmenstein hat sich an dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten »Miteinander – Gegeneinander« beteiligt.



Rita Küchler



Lena Kalinowsky



Tamara Helmenstein

Anna Hechler (18) pflegt mit ihrer Klasse den Lehrpfad des KZ-Außenlagers und betreut Besucher wie ehemalige KZ-Häftlinge aus Ungarn. Sie ist beeindruckt, wie Überlebende es schaffen, über die Gräueltaten vor Deutschen zu reden.

Niklas Suján (19) findet es wichtig, dass alle lernen, was früher »falsch« gemacht wurde. »So was darf nie wieder passieren.«

Tim Wagner (17): »Wir müssen Stellung beziehen. Wir geben den Nazis keine Chance. Es ist toll, dass die Lehrer in ihrer Freizeit an diesem Projekt arbeiten.



Anna Hechler



Niklas Suján



Tim Wagner

Adrian Jungmann (18) hat auf einer Veranstaltung gegen einen angekündigten NPD-Aufmarsch gesprochen: »Ich bin stolz, Bürger von Mörfelden-Walldorf und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule zu sein.« Auch privat beteiligt er sich mit Freunden an Aktionen gegen Nazis und pflegt den KZ-Lehrpfad. »Wir müssen uns alle gegen Rechts engagieren.«



Adrian Jungmann

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-66 93-33,
Fax 069-66 93-33 14,
E-Mail: reiner.peters-ackermann@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
Verantwortlich: Armin Schild, Redaktion:
Rolf Famulla, Reiner Peters-Ackermann

WARNSTREIK FÜR DIE ALTERSTEILZEIT

»Wir brauchen die ATZ«

Der Start war pünktlich um eine Minute nach zwölf. In der Nacht zum Donnerstag, dem 5. Juni, legten 250 Mitarbeiter der Aleris-Nachtschicht die Arbeit nieder. Die Metalller machen Druck für eine neue Altersteilzeit.

Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern über eine neue Altersteilzeit sind festgefahren, die Friedenspflicht war am Mittwoch um 24 Uhr abgelaufen. Die Aleris-Beschäftigten gehörten zu den ersten in Deutschland, die ihrem Unmut über die sture Haltung der Arbeitgeber und auch der Politik Ausdruck verliehen.

»Wir brauchen eine Nachfolge-

regelung für die Ende 2009 auslaufende gesetzliche Altersteilzeit und wollen eine Lösung für Jung, für Alt, für alle«, betonte der Erste Bvollmächtigte Reiner Göbel auf der Protestkundgebung.

Auch Aleris-Betriebsratsvorsitzender Bernd Feuerpeil forderte einen neuen Altersteilzeit-tarifvertrag. In Zukunft müsse es vor allem für die, die am Arbeitsplatz erheblichen Belastungen ausgesetzt sind, die Möglichkeit des flexiblen Ausstiegs zu akzeptablen Bedingungen geben. »Würden die Tarifverträge zur Altersteilzeit ohne Nachfolgeregelung enden, so hätte dies die Konsequenz, dass sich die Altersstruktur in den Betrieben weiter verschiebt, ohne dass jüngere Menschen eingestellt würden«, warnte Reiner Göbel.

STOPP IN KOBLENZ

Der Leiharbeits-Truck, mit dem die IG Metall gegen die schlechten Arbeitsbedingungen der Leiharbeiter protestiert, macht am 11. August 2008 einen Stopp in Koblenz.



250 Mitarbeiter der Aleris-Nachtschicht demonstrierten am 5. Juli für das »Band der Generationen«: Die Altersteilzeit nützt auch Jüngeren.

»Wir zeigen Gesicht«

»Wir, die IG Metall-Mitglieder von Avaya (ein Telekommunikationsunternehmen mit einer Niederlassung in Koblenz) beteiligen uns an der Aktion »Für Tarifbindung«. Wir zeigen Gesicht. Wenn auch nicht alle Mitglieder auf dem Bild zu sehen sind, so stehen wir doch zu 100 Prozent dahinter. Gerade jetzt, wo es auch darum geht, wieder einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit durchzusetzen, ist es wichtig, die Tarifbindung erneut herzustellen.

Auch wir möchten schließlich die Möglichkeit nutzen, einen frühen und gesunden Ruhestand erleben zu können. Ebenso möchten wir, dass den Jungen die Chance gegeben wird, nach Ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz unter fairen tariflichen Gesichtspunkten zu erhalten. Aber alles wird es nicht mehr geben, wenn die Tarifverträge bei Avaya nicht mehr angewendet werden. Und deshalb zeigen wir Gesicht.«

Hans-Peter Preller

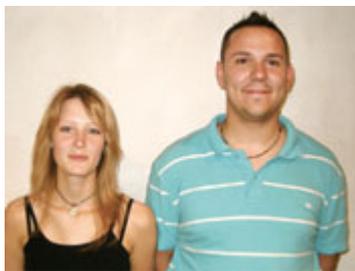


OJA Koblenz hat sich konstituiert

Am 10. Juni hat sich der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Koblenz neu aufgestellt.

Neuer (alter) Vorsitzender ist Dennis Sabottke. Ansgar Köppen (Student) und Christina Aust (Aleris) sind Stellvertreter von Dennis. Dennis und Ansgar wurden als Delegierte für den Bezirksjugendausschuss gewählt, Christina Aust und Constanze Tanner als deren Stellvertreterinnen. Der OJA will die bisherige gute Arbeit fortsetzen. Insbesondere sollen die neuen Azubis für die Mitgliedschaft in der IG Metall gewonnen werden. Gemeinsam mit den Betriebsräten sollen die JAV-Wahlen im November systematisch vorbereitet werden.

Alle Azubis sind herzlich eingeladen, an allen Aktivitäten des Ortsjugendausschusses mitzuwirken. Das nächste Treffen des OJA ist am 22. Juli im IG Metall-Büro Koblenz. Christina Aust sagte der **metallzeitung**: »Die OJA-



Dennis Sabottke, Christina Aust (es fehlt Ansgar Köppen).

Arbeit ist interessant und macht Spaß. Wir fahren zum Beispiel zur Messe Cebit bei kostenlosem Eintritt. Wir treffen uns zum Bowlingabend oder organisieren Azubi-Fußballturniere. Ein Höhepunkt ist das Jugendcamp in Mellnau. Am 22. Juli startet das Sommerfest in der Brückenmühle. Und wir engagieren uns natürlich auch für die Altersteilzeit, damit Jüngere bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz bekommen.«

»Für Frauen was erreichen«

Ulrike Fuchs ist stolz auf ihre Ausdauer und Gradlinigkeit. Seit 36 Jahren ist sie bei Moeller Holzhausen, dem Kompetenzzentrum Bäderstraße.

Seit 32 Jahren ist sie Mitglied der IG Metall. Und seit über 20 Jahren Mitglied im Betriebsrat. Jetzt wurde sie in den Ortsvorstand der IG Metall Koblenz gewählt. Als Elektromontiererin fing sie an und arbeitete sich zur Vorarbeiterin hoch. »Wenn man die Chancen ergreift, kann man bei Moeller was erreichen.« Sie sieht vor allen Aufholbedarf für die Frauen im Arbeitsleben, auch bei Moeller. Frauen werden immer noch schlechter bezahlt. Und obwohl 70 Prozent der Beschäftigten bei Moeller Frauen sind, sitzen im Betriebsrat mit elf Mitgliedern nur drei Frauen. »Frauen sind unterrepräsentiert. Auch im Betrieb könnte für Frauen noch einiges verbessert werden.« Im Orts-



Neu im Ortsvorstand der IG Metall Koblenz: Ulrike Fuchs.

vorstand der IG Metall will sie sich dafür einsetzen, dass dieses Thema auch dort auf der Tagesordnung bleibt. Mit den vergangenen Tarifrunden der IG Metall ist sie hoch zufrieden. »Vor allem war für mich von Vorteil.« Ulrike ist verheiratet und hat eine Tochter, die jetzt Werkzeugmechanikerin bei Moeller lernt.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.koblenz.igmetall.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER IG METALL DARMSTADT

Neuer Ortsvorstand gewählt

In ihrer ersten Versammlung am 29. Mai in Büttelborn haben die anwesenden 93 Delegierten mit deutlichen Mehrheiten Günter Lorenz als Ersten Bevollmächtigten bestätigt und Armin Groß als neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Durch die Wahl von Armin Groß wird die Kooperation mit der IG Metall Mainz-Worms untermauert, da er gleichzeitig auch Erster Bevollmächtigter dieser Verwaltungsstelle ist.

Auch die 13 Beisitzerinnen und

Beisitzer des Ortsvorstands aus den Betrieben sind mit großen Mehrheiten in das Gremium gewählt worden. Dem Ortsvorstand gehören an: Gerhard Weick (Donges SteelTec), Klaus Franz (Opel), Hannes Vogel (Opel, Jugend), An-

dreas Pschera (Bosch Rexroth Erbach), Rainer Manglervan Klev (Imtech), Günter Beichtmann (Mercedes Niederlassung Darmstadt), Bernd Liebe (Opel), Nicole Mey (Opel), Andreas Niedermaier (HSE Technik), Michael Martin

(Sirona), Christel Johann-Eggers (Opel), Gülseren Sahm (Conti VDO), Klaus Kapsreiter (Opel Testfeld Dudenhofen).

Damit sind die Organisationswahlen in Darmstadt abgeschlossen. ■



Die konstituierende Delegiertenversammlung tagte im Volkshaus Büttelborn.

SCHÖNEN URLAUB

Erholsamer Tarifanspruch

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die frühen Sommerferien haben bereits begonnen, die ersten genießen schon ihre wohlverdiente freie Zeit.

Wir wünschen euch allen – egal ob zu Hause oder in der Fremde – einen wunderschönen und erholsamen Urlaub.

Die »getankte Kraft« werden wir in diesem Jahr noch benötigen: Damit wir im Herbst fit sind, höhere Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie durchzusetzen. Schöne Ferien.

Euer IG Metall-Team
in Darmstadt
und Mainz-Worms



Warnstreik bei Hörmann Automotive Components (HAC)

Weniger Belastung für Ältere – bessere Berufschancen für Junge: für eine neue Altersteilzeit.

Das »Band der Generationen« funktioniert. Es waren die Auszubildenden bei HAC in Gustavsburg, die sich geschlossen an die Spitze stellten, als die IG Metall zum Warnstreik für die neue Altersteilzeit aufgerufen hatte.

Gut 350 Beschäftigte der Früh- und Normalschicht legten die Ar-

beit nieder und machten Druck für ein Verhandlungsergebnis.

Stefan Schaumburg, Tarifsekretär in der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt, stellte die Verbindung zwischen den Generationen her: »Wenn die Arbeitgeber sich der Altersteilzeit verweigern, nehmen sie den Älteren die Chance auf einen früheren Ruhestand und setzen den erfolgreichen Berufsstart vieler junger Menschen aufs Spiel, weil sie die Übernahme nach der Ausbildung gefährden.«

Thomas Müller, Betriebsratsvorsitzender bei HAC, brachte es auf den

Punkt: »Auch wenn wir viel für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht haben, schafft es in unserem Betrieb nur eine kleine handvoll Beschäftigter bis 65. Wer jetzt erwartet, dass die Menschen auch noch zwei Jahre länger durchhalten, hat keine Ahnung von den wirklichen Arbeitsbelastungen.«



Gute Stimmung und gutes Wetter beim Warnstreik. Azubis wissen: Altersteilzeit für Ältere ermöglicht Jobs für Junge.

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80

Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

TARIFAUSEINANDERSSETZUNG UM DIE ALTERSTEILZEIT

Erster Warnstreik bei Seeger-Orbis

Zum ersten Mal in der Firmengeschichte des Königsteiner Betriebes Seeger-Orbis sind die Beschäftigten zu einem Warnstreik vor das Tor gezogen.

Anlass für diesen Warnstreik war ein Aufruf der IG Metall Frankfurt im Rahmen der Tarifaueinandersetzung um die Altersteilzeit. Die Beschäftigten fordern nachdrücklich eine Nachfolgeregelung für die Altersteilzeit ab 2010. Dass die Metallerrinnen und Metallerr bei Seeger-Orbis hier erstmalig aktiv in der Tarifpolitik mitwirken, ist der Erkenntnis geschuldet, dass ihnen vom Arbeitgeberverband also auch vom Arbeitgeber im Betrieb nichts geschenkt wird.

»Ich selbst bin schon lange in der IG Metall, und in den letzten Jahren wurden wir hier bei Seeger immer mehr«, sagt ein Kollege vor dem Tor. »Und spätestens seit der Arbeitgeber die neuen Era-Eingruppierungen in enger Zusammenarbeit mit Hessenmetall mitgeteilt hat, wissen hier alle, wo wir dran sind.« Die logische Konsequenz, die die Kolleginnen und

Kollegen gezogen haben: Gemeinsam kämpfen mit der IG Metall.

Drei Viertel der Beschäftigten verließen eine Betriebsversammlung, die am selben Tag war. Der Versuch des Geschäftsführers, sie abzuhalten, scheiterte kläglich. Sie zogen von der Mehrzweckhalle in einem Demonstrationzug durch den Ortsteil Schneidhain

von Königstein zu Seeger-Orbis, um sich dort vor dem Werkstor zu einer Kundgebung zu versammeln. Bei Musik, Grillwürstchen und Sonnenschein wurde schnell klar: Tarifpolitik ab jetzt mit den Metallerrinnen und Metallern von Seeger-Orbis.

Am Ende der Kundgebung waren sich alle einig: Der erste Warn-

streik war ein voller Erfolg. »Heute für die Altersteilzeit. Im Betrieb fordern wir weiterhin eine gerechte Eingruppierung, und im Spätherbst geht's um die Erhöhung der Tarifentgelte. Wer hier sparen will, muss mit der IG Metall rechnen«, war die einhellige Meinung der neuen Akteure in unserer Tarifpolitik. ■



Seeger-Orbis: Demonstrationzug.

Tatort Elmotec-Statomat: Geschäftsführer behindert Betriebsratsarbeit

Bei der Firma Elmotec-Statomat in Karben ist es zum wiederholten Male zu Behinderung der Betriebsratsarbeit durch den Geschäftsführer Herrn Kleinschmidt gekommen.



Erich Hutter.

Am 17. April 2008 hatte der Betriebsrat einstimmig beschlossen, einer gewünschten kostenlosen Arbeitszeitverlängerung nicht zuzustimmen. Dies hat das Betriebsratsgremium der Geschäftsleitung schriftlich mitgeteilt. Am nächsten Tag wurde der Betriebsratsvorsitzende Erich Hutter, der nunmehr seit mehr als 36 Jahren bei Elmotec-Statomat arbeitet,

vom Personalchef aufgefordert, das Werksgelände innerhalb von einer Viertelstunde zu verlassen.

Nachdem diese Aufforderung noch einmal im Beisein des stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden wiederholt wurde, hat Erich Hutter das Werksgelände dann auch verlassen. Am darauffolgenden Montag, 21. April konnte niemand Auskunft geben, wie es mit Erich Hutter weiter gehen soll, sodass er seine Arbeit erst mal wieder aufgenommen hat. Die Schikanen durch den Geschäftsführer haben aber keinesfalls aufgehört und der Vorfall vom 18. April reiht sich leider in eine Systematik von Angriffen auf den Betriebsrat und seinen Vorsitzenden ein. Der Betriebsrat hat sich inzwischen juristische Unterstützung geholt und wird nun-

mehr vor dem Arbeitsgericht klären lassen, dass ein solches Verhalten des Geschäftsführers künftig zu unterbleiben hat. Die IG Metall hat Erich Hutter die volle Unterstützung zugesagt. Betriebsräte aus dem Industriegebiet in Karben sind über das Vorgehen der Geschäftsführung bei Elmotec-Statomat informiert.

Es geht nicht um einen persönlichen Angriff auf Erich Hutter, sondern um einen Angriff auf die Interessenvertretung, ein Angriff auf das Betriebsratsgremium bei Elmotec-Statomat, aber auch ein Angriff auf die IG Metall. Die IG Metall Frankfurt behält sich vor, zum gegebenen Zeitpunkt die Belegschaften aus den benachbarten Betrieben zu einer Solidaritätskundgebung bei Elmotec-Statomat einzuladen.

Die IG Metall Frankfurt wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.



IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 - 24 25 31-0
Fax 0 69 - 24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die neuen 17

In den Ortsvorstand wurden folgende Kollegen und Kolleginnen gewählt:

- Stefan Arabin, Satisloh, Wetzlar
- Ali Arslan, BTT, Lollar
- Ralf Baum, Mahle, Wölfersheim Region Wetterau
- Rudi Baumann, Bedea, Berkenhoff Region Wetzlar
- Margit Fischer, Continental VDO, Wetzlar
- Martina Humburg, Mettler Toledo, Gießen
- Edgar Koch, Weiss Technik, Lindenstruth
- Waltraud Lanio, Küster, Ehringshausen
- Klaus Leib, Schunk, Heuchelheim Region Gießen
- Erwin Meißner, Rentner
- Mirjam Montag, Continental VDO, Wetzlar Jugend
- Klaus Nitschkowski, F. Winter, Stadtallendorf Region Marburg
- Margot Palmes, Leica Camera, Solms

- Hans-Peter Schäfer, Schunk, Heuchelheim
- Rolf Schmidt, Buderus Edelstahl Werke, Wetzlar
- Arno Siebert, Elektro Peter, Marburg Handwerk
- Ernst Stehl, F. Winter, Stadtallendorf

Am 26. April dieses Jahres trafen sich die neuen Delegierten der IG Metall Mittelhessen zur konstituierenden Versammlung im Bürgerhaus Klein-Linden.

Bei den Wahlen wurde Holger Timmer als Erster Bevollmächtigter und Kassierer in seinem Amt bestätigt, ebenso Heinz Schütte-Schrage als Zweiter Bevollmächtigter.

Inhaltlicher Schwerpunkt war das Referat »Zukunft braucht Ge-



Hansi Urban, geschäftsführendes Mitglied der IG Metall, während seines Vortrags auf der Delegiertenversammlung in Mittelhessen.



Holger Timmer (links) und Heinz Schütte-Schrage wurden in ihren Ämtern bestätigt.

rechtigkeit, für einen solidarischen Sozialstaat« von Hansi Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Im Rahmen der Delegiertenversammlung hieß es leider auch Abschiednehmen.

Clarissa Bader wird ab dem 1. Juli 2008 als Gewerkschaftssekretärin in der Verwaltungsstelle Hattingen weiterarbeiten. Sie wechselt aus privaten Gründen die Stelle. Der Abschied fällt ihr nach über sechs Jahren in Mittelhessen schwer. Schwerpunkte ihrer Arbeit der letzten Jahre waren der Aufbau der Jugendarbeit und die Betreuung der Region Wetzlar.

Im Namen des Ortsvorstands ein herzliches Dankeschön an

Clarissa Bader und alles erdenklich Gute für ihren Start am neuen Standort im »Ruhr-Pott«.



Clarissa Bader gibt ihren Abschied von Mittelhessen bekannt

Wir wünschen allen Kolleg/-innen, Freunden, Interessenten und Lesern einen schönen Sommer 2008 und angenehme Urlaubstage

Euer Team in Mittelhessen

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Postfach 11 12 40
35457 Gießen
Telefon 06 41 - 9 32 17-0
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de
Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.

Leiharbeiter werden Kollegen

Betriebsrat bei Schunk agiert aktiv und erfolgreich.



Die ehemaligen Leiharbeiter Jutta Maria Failing (Zweite von links) und Senad Islamovic (Zweiter von rechts) bedanken sich bei den Betriebsräten Birgit Peter und Johannes Fahrig herzlich. Endlich haben sie Arbeitsbedingungen wie die Kollegen von Schunk. Die Freude ist groß. Der Einsatz der Betriebsräte hat sich gelohnt.



Bei Schunk wird für die Leiharbeiter was getan. Abdullah Toker hat sich deshalb für den Beitritt zur IG Metall entschieden. Herzlich Willkommen.

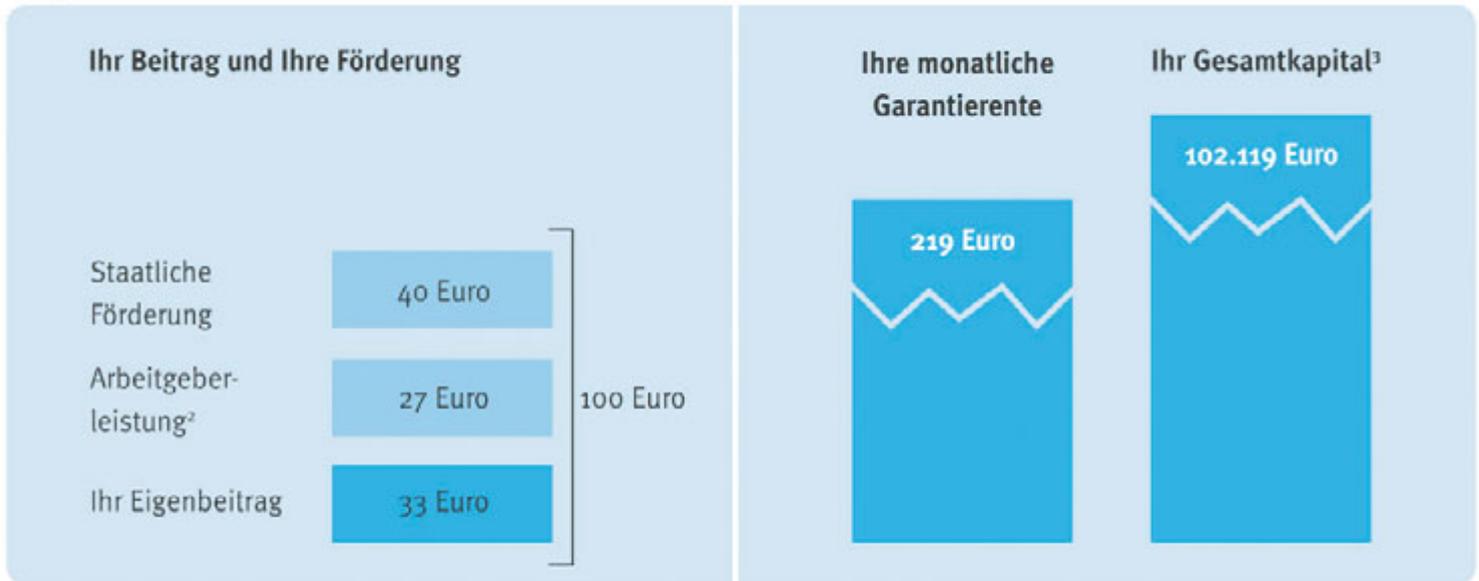
DIE METALLRENTE BERATUNGSEINHEIT – VON ANFANG AN GUT BERATEN

MetallRente: Aus 33 Euro mach 100 Euro

Das Versorgungswerk MetallRente ist bereits seit langem seinen Kinderschuhen entwachsen. Wie wichtig zusätzliche Altersversorgung heutzutage ist, unterstreicht auch der seit dem 1. Oktober 2006 gültige Tarifvertrag altersvermögenswirksame Leistungen (AVWL).

Ein kleiner Beitrag ist mehr wert, als Sie denken.

Beispiel¹:



¹ Arbeitnehmer, männlich, 30 Jahre, StKL.I/O; Bruttoeinkommen 30.000 Euro p. a.; KV 14,3%; KiSt 9%; Beitrag in klassische MetallDirektversicherung 100 Euro; Endalter 65 Jahre; Sozialversicherungsfreiheit bis einschließlich 2008, bei AG-Beitrag auch darüber hinaus. Versteuerung und Verbeitragung in der Leistungsphase. Werte gerundet.

² Die genaue Anspruchshöhe ergibt sich aus dem TV avWL.

³ Die in diesen Werten enthaltenen Überschussanteile können nicht garantiert werden.

Ein Grund mehr für uns mit Andreas Rainer von der MetallRente Beratungseinheit ins Gespräch zu kommen.

metallzeitung: Wer bekommt die AVWL?
Andreas Rainer: Alle Kolleginnen und Kollegen haben ab dem siebten Beschäftigungsmonat einen Anspruch auf eine AVWL in Höhe von 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro). Teilzeitbeschäftigte erhalten die AVWL anteilig.

metallzeitung: Was ändert sich mit AVWL?

Rainer: Die 319 Euro können nur noch für Altersvorsorge verwendet werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

metallzeitung: Wie funktioniert eigentlich »Aus 33 Euro mach 100 Euro«?

Rainer: Mit AVWL brauchen die Kolleginnen und Kollegen jetzt nur noch 33 Euro selbst aufzuwenden,

um 100 Euro zu sparen. Wie das geht? Sie zahlen nur etwa 33 Euro, bekommen 27* Euro AVWL von ihrem Arbeitgeber und etwa 40 Euro kommen noch als staatliche Förderung oben drauf*.

metallzeitung: Gibt es von MetallRente für die Anlage von AVWL die passenden Produkte?

Rainer: Ja, und zwar für alle drei Anlagearten:

- 1. Private Riestervorsorge
 - 2. Entgeltumwandlung für betriebliche Altersvorsorge
 - 3. Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge in Höhe der avWL.
- Das heißt, das tarifliche Versorgungswerk MetallRente bietet seit

* Die genaue Höhe der Zuschüsse ergibt sich aus dem Tarifvertrag AVWL und Ihren individuellen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Verhältnissen.

Neuestem auch MetallRente.Riester an.

metallzeitung: Wie legt man die AVWL am besten an?

Rainer: Meine Empfehlung ist, eine Betriebsvereinbarung für die Umsetzung der arbeitgeberfinanzierten AVWL abzuschließen. Was das bringt? Nur so können die Kolleginnen und Kollegen heute steuer- und abgabenfrei AVWL ansparen. Damit kommen die 26,59 Euro vom Arbeitgeber komplett bei den Kolleginnen und Kollegen an.

Noch Fragen?

Sprechen Sie einfach direkt Andreas Rainer an.

Kontaktdaten:

MetallRente Beratungseinheit
 Andreas Rainer
 Servicetelefon: 0 18 05–80 16 80
 (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz). ■

GUTE WÜNSCHE

30 Tage Urlaub
 von uns allen erkämpft.
 Wir wünschen allen
 Metallern und Metallerinnen
 einen erholsamen
 Sommerurlaub
 Eure IG Metall Hanau

IMPRESSUM

IG Metall Hanau
 Freiheitsplatz 6
 63450 Hanau
 Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
 Fax: 0 61 81 – 92 02-50
 www.igmetall-hanaufulda.de
 E-Mail: hanau@igmetall.de
 Redaktion: Michael Pilz (verantwortlich)

AKTUELLES

■ Noch freie Plätze

Seminarreihe »Gute Arbeit – Fehlbelastungen minimieren« 18. bis 20. August im Verdi-Bildungszentrum Gladenbach

■ Seniorenausschuss

22. Juli, 10 Uhr Verwaltungsstelle

SENIOREN



■ Aktiv in der Gewerkschaftsarbeit

Heinz Herrmann und Heinz Weber übernehmen den Vorsitz. Beide wurden einstimmig von den Mitgliedern des (neuen) Seniorenausschusses gewählt. Hans-Günter Becker (HGB) wurde für sein Engagement für die IG Metall und die Senioren ganz herzlich verabschiedet. Über ein Jahrzehnt hat Hans-Günter diesen Ausschuss geleitet und geprägt. Im Ortsvorstand wird Heinz Herrmann für die Senioren beratend sitzen. Beim DGB-Bezirk Mittelhessen werden die Herborner Senioren zukünftig durch Anneliese Malik, Klaus Brehmer und Klaus Victora vertreten sein. Kurt Dietermann ist für den Kontakt zum Bezirk Frankfurt zuständig. In der nächsten Zeit werden neben aktuellen Themen die Seniorenpolitischen Eckpunkte des DGB Thema sein. Am 10. Juni ging es mit einem Bus voller Seniorinnen und Senioren zum Hessianstag nach Homberg/Efze.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

NEUE ALTERSTEILZEIT MUSS HER

»Für Jung. Für Alt. Für Alle«

Mehr als 1500 Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben demonstrierten mit Warnstreikaktionen für eine neue Altersteilzeit.

Nachdem die Unternehmer bis Anfang Juni noch immer kein ernst zu nehmendes Angebot für einen neuen Tarifvertrag vorgelegt haben, kam die Antwort aus den Betrieben prompt: Bei TEKA, Ucon, CFS in Wallau, Sell in Herborn, Linde+Wiemann, Colhine und Bosch Thermotechnik standen die »Räder« still. Über 1500 Kolleginnen und Kollegen machten deutlich: Sie wollen eine neue Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt – und dafür wird jetzt Druck gemacht. Ein kleiner Vorgeschmack auf das, was folgt, wenn sich am Verhandlungstisch nichts bewegt. Allein bei Sell sind über 750 Arbeitnehmer dem Aufruf der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn gefolgt. ■



Warnstreik bei Sell am 11. Juni.



Warnstreik bei Linde+Wiemann;Colline am 11. Juni.



Warnstreik bei TEKA-Küchentechnik; Ucon am 9. Juni.

Frauenkonferenz – Metallerrinnen wählen Frauenausschuss

»Wir sind doch schon gleichberechtigt – Oder?«

Unter dem Motto »Wir sind doch schon gleichberechtigt – Oder?« stand die Frauenkonferenz am 29. Mai im Verdi-Bildungszentrum. Als Gast nahm Silke Nötzel vom Bezirk Frankfurt teil. In den neuen Ortsfrauenausschuss wurden gewählt: Brunhilde Becker, Karin Berge, Susanne Binde, Sybille Brandenburger, Iris Duschek, Christiane Grupe, Inge Gabriel, Christel Herre, Bärbel Hess, Angelika Manlik, Heike Müller, Natalie Seeland und Susanne Seibert. Professorin Uta Meier-Gräwe thematisierte und problematisierte in ihrem spannenden Vortrag »Wir sind doch schon gleichberechtigt – Oder?« die aktuelle öffentliche Debatte über die Not-

wendigkeit, Familie und Beruf besser zu vereinbaren, und das aktuelle Handeln von Politik und Wirtschaft. Hier gibt es immer noch eine große Diskrepanz zwischen den Sonntagsreden und dem tatsächlichen Tun. Die rege Diskussion bestätigte die Brisanz, die in diesem Thema steckt. Allen TeilnehmerInnen war klar, wenn wir als Frauen nicht am Ball bleiben und ihre Forderungen, insbesondere an die Arbeitgeber der Privatwirtschaft formulieren, gibt es bis 2013 zwar einen Rechtsanspruch auf Beratungsangebote für unter Dreijährige und mehr Ganztagsangebote an Schulen, aber keine fami-

lienfreundlichen Arbeitszeiten. Die aber sind entscheidend, wenn es darum geht, nach Elternzeit wieder im (alten) Beruf einzusteigen. Auch in den Betriebsratsgremien wollen die Metallerrinnen das Thema stärker hervorheben und so ihre männlichen Kollegen für die Durchsetzung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten gewinnen.



ÜBER 1600 KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN FÜR LANGJÄHRIGE TREUE GEEHRT

Jubilarehrung in der Stadthalle

Mit der Kraft der Solidarität erkämpften die Mitglieder der IG Metall die Mitbestimmung. Sie muss heute verteidigt werden.

Nach ihrer Delegiertenversammlung hat die IG Metall Nordhessen gemeinsam mit der Gewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten (NGG) am 11. Juni in der Kasseler Stadthalle ihre Jubilare geehrt. Der Erste Bevollmächtigte, Ullrich Meßmer, beglückwünschte insgesamt 1605 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige und erfolgreiche Mitgliedschaft in der IG Metall, 52 Kolleginnen und Kollegen von der NGG wurden für ihre treuen Dienste geehrt.

In seinem Festvortrag erinnerte das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall, Hans-Jürgen Urban, an die stolze, wechselvolle und kämpferische Geschichte unserer Organisation. Gerade die älteren Kollegen und Kolleginnen blickten auf ein Leben zurück, das neben Angeneh-



Hans-Jürgen Urban (links) vom IG Metall-Vorstand ehrte Johann Kubiak, der 80 Jahre Mitglied ist.

men auch Turbulenzen und politische Stürme aufzuweisen hat. Unter all den vielen Jubilaren wollte er – entgegen der goldenen Regel, keinen besonders zu erwähnen – eine Ausnahme machen: Johann Kubiak, der 80 Jahre Mitglied der IG Metall ist. »Johann ist 1928 in den Deutschen Metallarbeiter Verband (DMV) eingetreten. In einer Zeit, in der Massenarbeitslosigkeit, soziale Kämpfe und politische Konflikte die erste deutsche Demokratie, die Weimarer Republik, erschütterten.

Kurz darauf mündete der Todeskampf der politischen Demokratie in der faschistischen Diktatur. Urban grüßte die 101 Kolleginnen und Kollegen, die vor 60

Jahren 1948 in die IG Metall eingetreten waren und ihre Nachkriegsgeschichte geschrieben haben. Sie haben 1951 die paritätische Mitbestimmung in der Eisen- und Stahlindustrie erkämpft. Aber im 1952 verabschiedeten Betriebsverfassungsgesetz

war von umfangreicher Teilhabe der Arbeitenden und von der Kontrolle wirtschaftlicher Macht »schon keine Rede mehr«.

So müsse man bis heute feststellen, dass »große Teile des Arbeitgeberlagers nie ihren Frieden mit der Mitbestimmung gemacht haben. Ihnen sind selbstbewußte Arbeitnehmer, Betriebsräte bis heute ein Dorn im Auge«.

Die Einheitsgewerkschaft, sagt Urban, sei nicht nur historisches Erbe sondern zugleich auch Leitbild für unsere Zukunft. Aber es türmten sich die Probleme. So seien zwar über Jahrzehnte die deutschen Gewerkschaften traditionell mit der Sozialdemokratie verbunden gewesen, doch habe die Agenda 2010-Politik das Ver-

hältnis zwischen Gewerkschaften und SPD »auf das Schwerste belastet«.

Zugleich seien wir mit der Gründung der Partei »Die Linken« auf dem Weg zu einem Fünf-Parteien-System. Urban: »Die Hoffnung auf eine Neuauf- lage der privilegierten Partnerschaft mit der SPD trägt genauso wie die Hoffnung, die neue Partei »Die Linke« könne den Platz der SPD einnehmen. Parteipolitische Unabhängigkeit scheint mir also das Gebot der Stunde.«

Zwei Auseinandersetzungen haben die Gewerkschaften zur Zeit zu bestehen, die um die Renten und um die Zukunft der Alterssicherung. Ältere Menschen haben ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben und die Jüngeren haben ein Recht auf faire Beitragssätze und ein stabiles, auch in Zukunft leistungsfähiges und verlässliches Rentensystem.

Und beim Thema Alterssicherung geht es darum, wie der Übergang zwischen Erwerbsleben und Ruhestand organisiert wird. Die Propagandisten der »Rente mit 67« sollten sich doch mal ansehen, dass die Arbeit überall härter und der psychische Druck stärker geworden sei. ■

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61 – 7 00 05-0
Fax 05 61 – 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Warnstreiks fordern Altersteilzeit

Streit um Altersteilzeit

Mit Warnstreiks kämpft die IG Metall für eine Anschlussregelung für die Ende 2009 auslaufende Altersteilzeit-Regelung. »Die Beschäftigten müssen zu etraglichen Bedingungen in den Ruhestand gehen können, bevor sie das gesetzliche Rentenalter erreicht haben«, erklärte der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber.

Und die Sekretärin der IG Metall-Verwaltungsstelle Nordhessen, Elke Volkmann, begründete den Vorstoß: »Es muss auch zukünftig gerade vor dem Hinter-

grund der Anhebung des Renteneintrittsalters möglich sein, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu vernünftigen Bedingungen aus dem Erwerbsleben ausscheiden können. Wer jahrzehntelang geschuftet hat und mit zum Erfolg eines Unternehmens beigetragen hat, verdient es, früher gehen zu können.

Am 11. Juni hatte die IG Metall Nordhessen die Beschäftigten der Firma Hyco Pacoma in Eschwege zu einem Warnstreik aufgerufen.



Hier die Recken der IG Metall Nordhessen vor dem Kassel-Marathon am 1. Juni: In der Mitte der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle, Ullrich Meßmer. Er schaffte die 42,123 Kilometer in der beachtlichen Zeit von 4:35,15 Stunden und landete unter den 7000 Läuferinnen und Läufern auf Platz 538. Der Metaller Robert Thiele – erst vor 18 Monaten startete der 50jährige zu seinem ersten Marathon – kam auf Platz 419.

IN KÜRZE

■ **Kunst im Gewerkschaftshaus**
Die IG Metall Neuwied wird ab August in ihren Räumen wechselnde Ausstellungen organisieren. Dafür suchen wir Künstlerinnen und Künstler, die Interesse haben, eine Ausstellung zu gestalten, die auch der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Wir suchen unter anderem Fotografen, die auch im Betrieb fotografiert haben, um den Wandel der Berufswelt darzustellen. Auch Bilder, Zeichnungen, Collagen, kleinere Skulpturen können ausgestellt werden. IG Metall-Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung. Bitte Kontakt mit der Verwaltungsstelle Neuwied unter Telefon: 0 26 31 – 83 68-0 aufnehmen.

SCHÖNEN URLAUB



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine entspannte Sommerzeit und erholsame Ferien. Dank IG Metall gibt es 30 Tage Urlaub und zusätzliches Urlaubsgeld. Und ... die IG Metall ist mit der Freizeitunfallversicherung immer dabei.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

ERFOLGREICHER AUFTAKT DER WARNSTREIKAKTIONEN DER IG METALL NEUWIED

Hohe Beteiligung bei Warnstreiks

Wir wollen eine Anschlussregelung an die bestehenden Altersteilzeitverträge ab 2010. Hunderte Kolleginnen und Kollegen folgen dem Aufruf der IG Metall Neuwied.

Am 6. Juni 2008 begannen die Warnstreiks der IG Metall Neuwied zur Durchsetzung einer Anschlussregelung an die bestehenden Altersteilzeitarifverträge ab 2010. Gerade für diejenigen, die viele Jahre an gesundheitsbelastenden Arbeitsplätzen tätig waren, ist sie unverzichtbar. Die IG Metall möchte, dass diejenigen, die lange und hart gearbeitet haben, auch zukünftig weiter flexibel aus dem Arbeitsleben aussteigen und noch gesund ihren Ruhestand genießen können. Die Jüngeren bekommen dafür bessere Chancen auf Ausbildung oder Einstieg ins Berufsleben. Stress und Leistungsdruck in den Betrieben nehmen immer mehr zu, nicht nur in der Produktion und im Schichtbetrieb, sondern auch im Bürober-



Warnstreiks: »Wir brauchen eine neue Altersteilzeit«.

eich. Gerade durch die Einführung der Rente mit 67 wurde vielen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben klar, daß es so nicht weitergehen kann, sondern dass die Altersteilzeit auf jeden Fall verlängert werden muss.

Deshalb folgten bei den Betrieben Rasselstein Andernach und Neuwied, ZF Sachs, Acument, W+D und TRW, die wir zum Warnstreik aufgerufen haben, viele Mitglieder dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik. ■

Wir arbeiten engagiert für unsere Mitglieder

Das Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied stellt sich vor.

Damit die IG Metall-Mitglieder wissen, wer Ansprechpartner ist, stellen wir unser Team und die Arbeitsbereiche kurz vor. Wir haben wegen des Personalwechsels die Aufgaben neu aufgeteilt:

Wolfgang Collet, Erster Bevollmächtigter und Kassierer. Tarifpolitik Metall- und Elektroindustrie, Betriebsbetreuung, Beratung

im Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht, Gesellschafts- und Sozialpolitik, Beratung Betriebsräte und Vertrauensleute, Senioren, gewerkschaftliche Bildungsarbeit, Berufsbildung, Era.

Wilfried Stenz, Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich), BR-Vorsitzender der Rasselstein GmbH, Andernach, Tarifpolitik

Metall- und Elektroindustrie.

Richard Henkes, Gewerkschaftssekretär: Tarifpolitik Handwerk, Holz- und Kunststoffindustrie, Textil-Bekleidung, Betriebsbetreuung, Beratung im Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht, Beratung Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und Vertrauensleute, Betreuung der Personengruppen oder der Arbeitskreise Jugend, Frauen, Angestellte, Schwerbehinderte, Projekt Leiharbeit, Era.

Silvia Pitzen, Verwaltungsangestellte, zuständig für Veranstaltungen, Seminare, Mitgliederbetreuung und -verwaltung, Rechtsschutz, Büroorganisation.

Leonore Saamer, Kassen- und Verwaltungsangestellte, Kassenführung, Buchhaltung, Mitgliederbetreuung und -verwaltung, Beitragsfragen, Leistungen der IG Metall, Presse und Öffentlichkeitsarbeit.



Von links: Wolfgang Collet, Wilfried Stenz, Richard Henkes, Silvia Pitzen, Leonore Saamer.

»WIR BRAUCHEN EINE NEUE ALTERSTEILZEIT«

Die Warnstreikwelle erreicht Wiesbaden

Um 5 Uhr bei Sonnenaufgang trafen sich Vertrauensleute von Federal Mogul am Freitag, 13. Juni, um die Belegschaft für den Vormittag zum Warnstreik für eine neue Altersteilzeit aufzurufen.



»Altersteilzeit ist eine Chance für Jung und Alt«: Jüngere bekommen eher einen Arbeitsplatz, wenn die Älteren in Altersteilzeit gehen können.

»Altersteilzeit – Chance für Jung und Alt, Wir sind die Zukunft, Ja zur Ausbildung«, das stand auf den Schildern, die die Auszubildenden extra für den Warnstreik gemalt hatten.

Warnstreik ist der Auftakt

Als Richard Altz, Leiter der IG Metall-Vertrauensleute bei Federal Mogul, die Kundgebung eröffnet, haben sich bereits Hunderte Kolleginnen und Kollegen vor dem Tor eingefunden. Richard Altz macht unmissverständlich deutlich, dass diese Aktion nur der Auftakt zu einer großen Auseinandersetzung ist, wenn die Arbeitgeber nicht zügig ein verhandelbares Angebot machen.

Michael Erhardt, der neugewählte Erste Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg, fordert einen sozial abgesicherten Ausstieg für die älteren Kolleginnen und Kollegen, damit die Jüngeren überhaupt eine Chan-

ce zum Einstieg in das Arbeitsleben haben.

Der Betriebsratsvorsitzende Alfred Matejka, der seit über 40 Jahren bei Federal arbeitet, fragt, ob die Arbeitgeber jetzt ernsthaft für die Mehrheit der Beschäftigten eine Betriebszugehörigkeit von 50 Jahren und mehr anstreben. Das sei nicht nur wirtschaftlicher Unsinn und es gäbe noch anderes als Arbeit, wofür sich das Leben lohnt, sondern es sei auch unmenschlich. Alfred Matejka erzählt, wie schrecklich es für ihn als freigestellten Betriebsrat ist, Kolleginnen und Kollegen beer-



Kolleginnen tanzen zu den Klängen »Alle Menschen, die ein besseres Leben wollen, sollen aufstehen«.

digen zu müssen, die vor der Rente sterben. Bei diesen Worten wird es sehr still.

Nur wenige halten durch

Schon heute erreicht nur noch ein kleinerer Teil der Beschäftigten das Rentenalter gesund. Ohne Altersteilzeit und mit der Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre werden es noch weniger. Das kann nicht sein.

Harald Fiedler, der DGB-Regionsvorsitzender, macht deutlich, dass das Thema Altersteilzeit nicht nur ein Thema der Metallernen und Metaller ist, sondern dass

auch der Deutsche Gewerkschaftsbund dieses gesellschaftspolitische Thema in den Vordergrund stellt. Er weist auch darauf hin, dass in den anderen europäischen Ländern die Rente viel früher anfängt. Als das Lied von der holländischen Gruppe bots »Alle Menschen, die ein besseres Leben wünschen, sollen aufstehen« aus der Lautsprecheranlage ertönt, tanzen Kolleginnen und Kollegen. Als sie nach einer Stunde an ihre Arbeitsplätze zurückkehren, klingt manchen noch das Lied im Ohr. Es lohnt, für seine eigenen Interessen zu kämpfen. ■



Bei Federal Mogul in Wiesbaden: Geschlossen für Altersteilzeit eintreten.



Für Jung. Für Alt. Für Alle.

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg,
Bahnhofstraße 2, 65185 Wiesbaden,
Telefon 06 11 – 999 64-0,
Fax 06 11 – 999 64-99,
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de
Redaktion: Michael Erhardt
(verantwortlich)

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Juli:

■ 90 Jahre

Hans Wolter, Homburg
Erich Lehmann, Zweibrücken

■ 85 Jahre

Heinz Binkle, Blieskastel
Albert Schwarz, Zweibrücken

■ 80 Jahre

Rudi Ackermann, Zweibrücken
Willi Birnstein, Homburg
Wilfried Hoffmann,
Ramstein-Miesenbach
Erwin Kuntz, Bexbach

■ 75 Jahre

Eberhard Lorig, Neunkirchen
Dieter Schorcht, Kirkel
Günter Radtke, Zweibrücken
Christian Kunath, Zweibrücken
Julius Lenhard, Homburg
Gerd Pfaff, Waldmohr
Elmar Vogt, Clausen

Gerhard Mueller, Homburg

Karl Kirsch, Homburg
Eberhard Dilfer, Bexbach
Baldur Koehler, Homburg
Jakob Duppe Homburg
Karl Neudecker,
Schönenberg-Kübelberg
Wolfgang Cuzik, Homburg
Siegfried Wendland,
Zweibrücken

■ 70 Jahre

Irene Luttkus, Bosenbach
Günther Zimmermann,
Zweibrücken
Werner Hein,
Schönenberg-Kübelberg
Hans Ludwig, Schwarz Bexbach
Reinhard Simon, Bexbach
Karlfried Simon, Gries
Winfried Bender, Konken
Heinz Mueller,
Spiesen-Elversberg
Otto Kries, Homburg
Hanni Scherer, Ohmbach
Horst Forster, Homburg
Inge Haas, Homburg
Rosel Fritzer, Homburg
Baldur Türk, Neunkirchen
Hartmut Veith, Althornbach
Dieter Burgard, Lambsborn
Guenther Fischer,
Bruchmühlbach-Miesau
Ernst Blatter, Zweibrücken

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

VERTRAUENSLEUTE-WOCHENENDE IN KIRKEL

»Ab sofort geht es los«

Kreativität, Power und Solidarität – drei Schlagworte, die in Kürze den dynamischen Ablauf des Wochenendes beschreiben, bei dem am 14. und 15. Juni über 120 Vertrauensleute engagiert mitmachten.



Gemeinsam lernen und solidarisch handeln. Das macht nicht nur Spaß. Das gibt auch die nötige Kraft für den Alltag im Betrieb.

»Ihr seid die IG Metall«, mit diesen Worten eröffnete Helga Schwitzer, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall und zuständig für Tarifpolitik, ihre kämpferische Rede vor über 120 gewerkschaftlichen Vertrauensleuten. Sie hatten sich auf Einladung der IG Metall Homburg-Saarpfalz im Bildungszentrum Kirkel zu einer zweitägigen Konferenz versammelt. In ihrer Ansprache ging sie unter anderem auf den aktuellen Tarifkonflikt um die Altersteilzeit ein, in dem auch die IG Metall-Homburg-Saarpfalz kräftig mitmischte. Mitte Juni kam es zu massiven

Warnstreiks in den Großbetrieben der Region – mit einer hervorragenden Beteiligung der IG Metall-Mitglieder. »Auf die Homburger ist immer Verlass. Die wissen was zu tun ist. Die gehen raus, wenn's nötig ist. In Homburg klappt das«, mit diesen Worten zeigte sich Helga Schwitzer überzeugt und erntete für ihre Ansprache großen Beifall. Aber passives Zuhören war nur der kleinste Teil des Wochenendes, das vor allem als eine kompakte Bildungsmaßnahme konzipiert war. Gemeinsames, solidarisches Lernen und aktives Mitmachen waren angesagt. Und das kam pri-

ma an. Die Vertrauensleute waren mit Herz und Verstand bei der Sache. »Die zwei Tage haben nicht nur Spaß gemacht, sondern richtig Kraft gegeben«, betonte ein Vertrauensmann und ergänzte selbstbewusst: »Wir lassen nicht zu, dass die Arbeitgeber mit uns Schlittenfahren – bei der Altersteilzeit nicht und auch nicht bei der Tarifrunde im Herbst.«

Unter lautstarker Zustimmung brachte er damit die kämpferische Stimmung im Saal auf den Punkt. Die IG Metall Homburg-Saarpfalz bereitet sich schon jetzt konsequent auf einen »heißen Herbst« vor. ■

»Das wird ein heißer Herbst«

Vertrauensleute der IG Metall Homburg-Saarpfalz haben nächste Tarifrunde fest im Blick.



»Wir reißen uns nicht um eine Eskalation bei der Tarifrunde im Herbst, aber wenn die Arbeitgeber auf stur stellen, sind wir zum Erzwingungsstreik jederzeit bereit. Wir raten ihnen ernsthaft darüber im Sommerurlaub nachzudenken«, mit dieser klaren Ansage fasste Werner Cappel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz die Ergebnisse des Vertrauensleute-Wochenendes in Kirkel zusammen

und betonte, wie wichtig die Mitgliederstärke für eine durchsetzungsfähige IG Metall ist: »Sprecht mit allen Unorganisierten, werbt sie, überzeugt sie. Denn wenn es zum Streik kommt, bekommt nur der Streikgeld, der auch drei Monate Mitglied in der IG Metall ist«. Den »heißen Herbst« schon fest im Blick, beendet er unter Applaus die Veranstaltung in Kirkel mit den Worten: »Ab sofort geht es los.«

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@
igmetall.de, Internet: www.
igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (ver-
antwortlich), Ralf Reinstädter,
Ralf Cavellius, Mark Seeger

TERMINE

OJA, Orts-Jugend-Ausschuss

■ 18. Juli, OJA-Sommerfest. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschuss

■ 14. Juli, 17 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Sitzung des OVL, Orts-Vertrauensleute-Ausschuss

■ 8. Juli, 17 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

■ 23. Juli, 10 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2 in Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Weimar

■ 1. Juli, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

MEHR ENTGELT

In der Metall- und Elektroindustrie gibt es zum 1. Juni 2008 mehr Geld.

Durch den Tarifabschluss 2007 erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen ab Juni 2008 um weitere 1,7 Prozent. Deshalb ist auch eine entsprechende Anpassung der Beiträge erforderlich. Wenn im Betrieb die Beträge nicht gezahlt werden, informiert uns bitte, damit wir den Beitrag dann unkompliziert auf satzungsgemäße ein Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens korrigieren können.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon 03 61 – 56 58 5-0, Fax 03 61 – 56 58 5-99, E-Mail: erfurt@igmetall.de, Internet: www.erfurt.igmetall.de, Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

HELLMUT ZIMMERMANN GEEHRT

80 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft

Im Jahr 1928 trat der 1911 geborene Kollege in die Gewerkschaft ein.

Nach dem Verbot freier Gewerkschaften während der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 blieb Hellmut Zimmermann Mitglied der sich neu gründenden Gewerkschaftsbewegung.

Nach vielen Jahren im FDGB der ehemaligen DDR trat er wie tausende andere Kolleginnen und Kollegen 1991 in die IG Metall der Bundesrepublik Deutschland über.

Damit ist Hellmut Zimmermann jetzt seit 80 Jahren Gewerkschaftsmitglied. Dafür wurde er von dem Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Erfurt, Rudolf Krause, geehrt.

Vielen Dank, lieber Hellmut, für deine Treue und damit deine Unterstützung für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, für höhere Einkommen – auch nach dem Arbeitsleben. ■



Herzlichen Glückwunsch

Die Mannschaft von Siemens PG verteidigt den Pokal.



Die Siegemannschaft von Siemens PG.

Am 26. Mai war das diesjährige Fußball-Turnier der IG Metall-Jugend.

Es ist das Jahr der Fußball-Europameisterschaft. Aber ein anderes Turnier hatte auch großen Zuspruch: das Fußball-Turnier der IG Metall-Jugend Erfurt. Mit Unterstützung durch die DGB-Jugend und den Jugendclub »filler« war das schon traditionelle Sportereignis am 26. Mai auf dem Sportplatz am Johannisplatz. Aus verschiedenen Betrieben hatten sich Mannschaften zur Teilnahme gemeldet. Jede Mannschaft spielte gegen jede. Da waren einige Freizeitkicker sehr geschickt im Umgang mit dem Leder. Punktgleich waren am Ende die Teams von Siemens PG aus Erfurt und Fujitsu Siemens aus Sömmerda.

Im direkten Vergleich trennten sich die Mannschaften unentschieden. Durch das bessere Torverhältnis erhielt schließlich das Siemens-Team erneut den Pokal. Weiter spielten zwei Mannschaften von Müller Weingarten und eine Mannschaft der DGB-Jugend. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer des Turniers und vielen Dank für die fairen Spiele.

Am 10. Juli beginnen in Thüringen die Schulferien und für viele Kolleginnen und Kollegen die Urlaubszeit. Wir wünschen unseren Kolleginnen, Kollegen und Ihren Familien einen erholsamen Urlaub.

Für jung.
Für alt.
Für alle.

Neue Altersteilzeit

Neue Altersteilzeit

Die IG Metall kämpft um eine neue Altersteilzeit.

Mit der gemeinsamen Kundgebung auf dem Erfurter Anger am 11. Juni startet auch in Thüringen die Auseinandersetzung. Es geht um eine Anschlussregelung für die 2009 auslaufenden gesetzlichen und tariflichen Aufstockungsansprüche.

Verstärkung



Ab 1. Juni 2008 unterstützt Thomas Steinhäuser die IG Metall Erfurt. Er ist gebürtig aus Weimar. Zuletzt war er für die IG Metall in Leipzig tätig.